

PRESSEMITTEILUNG

Ansprechpartner
Janine Mahler

Telefon
0355 365-2403

Datum
15.03.2021

E-Mail
janine.mahler@cottbus.ihk.de

Nr. 32/21

Verlängerung des Flughafenzubringers RB 22 über KW bis Lübben sofort möglich

Die Industrie- und Handelskammer (IHK Cottbus) hat heute die Ergebnisse einer Machbarkeits- und Potentialanalyse zur Verlängerung der RB 22 über Königs Wusterhausen hinaus bis nach Lübben, Lübbenau und Cottbus vorgestellt. Darin werden kurzfristige Möglichkeiten der umsteigefreien Direktanbindung des Spreewaldes an den Flughafen BER und an die Landeshauptstadt Potsdam aufgezeigt. Die schnelle und umsteigefreie Direktanbindung der gesamten Lausitz an den BER und an die Landeshauptstadt Potsdam ist leider kurzfristig nicht umsetzbar. Alle in der aktuellen Studie untersuchten Möglichkeiten scheitern wieder an der nur eingleisigen Strecke zwischen Lübbenau und Cottbus, die sich erneut als Entwicklungsbremse für die Lausitz entpuppt.

Jens Krause, Generalmanager für Infrastruktur und Mobilität bei der IHK Cottbus appelliert: „Es dürfen nicht noch weitere vier Jahren vergehen, bis der Süden Brandenburgs umsteigefrei an den BER angebunden wird. Die Wirtschaft appelliert daher an die Landesregierung, die Verlängerung des RB 22 von Königs Wusterhausen bis Lübben kurzfristig umzusetzen. Zudem braucht es mehr Tempo bei den Planungen zum Bau des zweiten Gleises zwischen Lübbenau und Cottbus, ein Baubeginn deutlich vor dem Jahr 2027 muss unbedingt angestrebt werden. Und auch ein zügiger Planungsstart für den Gesamtumbau des Bahnhofs Königs Wusterhausen ist jetzt zwingend notwendig, damit dieser Infrastrukturengpass sich nicht ebenfalls zur Bremse des Strukturwandels in der Lausitz entwickelt.“

Fahrplantechnisch wäre eine Verlängerung der RB 22 über den Bahnhof Königs Wusterhausen bis Lübben sofort möglich. Kurzfristig könnten dadurch bis zu 1000 neue Fahrgäste täglich in den Zug geholt werden. Von Bestensee bis Lübben bekäme der Spreewald eine umsteigefreie Direktanbindung an den Flughafen BER und an die Landeshauptstadt Potsdam. Der

Bahnhof Brand/Tropical Islands würde von dreistelligen Fahrgastzuwächsen pro Tag profitieren und neue Zielgruppen von Potsdam bis zum Berliner Speckgürtel erschließen können. Die Bahn würde bei Pendlern, (Flug-) Reisenden und Touristen erheblich an Attraktivität gewinnen. Diese Streckenführung könnte zukünftig die stark frequentierten Linien RE2 und RE7 entlasten und die Görlitzer Bahn stärken. Auch die Direktverbindung zum Flughafen BER aus dem Norden des Landkreises Dahme-Spreewald trüge zur Attraktivität der Linie bei.

„Es liegt in der Hand der Landesregierung, ihr Versprechen für mehr Verkehr auf der Schiene einzulösen. Bei der Verlängerung der RB 22 kann mit vergleichsweise wenig Geld ein großer Mehrwert erzielt werden“, sagt Jens Krause.

Die Verlängerung der RB 22 von Lübben bis Cottbus ist nicht realisierbar!

Bertram Teschner, Geschäftsführer SPV Spreepfan Verkehr GmbH und Gutachter der aktuellen Studie erläutert:

„Leider besteht nur theoretisch die Möglichkeit, die Linie RB22 im geltenden Fahrplan von Lübben bis Cottbus zu verlängern. Praktisch würde dies nur bis zum Fahrplanwechsel 12/2022 mit erheblichen finanziellen Mittel umsetzbar sein – bei mäßigem Erfolg. Der Hauptgrund ist die eingleisige Strecke zwischen Lübbenau und Cottbus, die einen erheblichen Engpass darstellt und keine weiteren Züge zulässt. Deshalb raten wir als Verkehrsplanner eindringlich von einer Verlängerung der RB 22 von Lübben bis Cottbus ab.“